tasche aufbewahrte. Auf dem Rückwege bückte er sich schnell, um die Leine eines Hundegeschirres aufzuheben. Dabei bohrte sich ihm das Messer in die Brust und verursachte eine tiefe Fleischwunde.

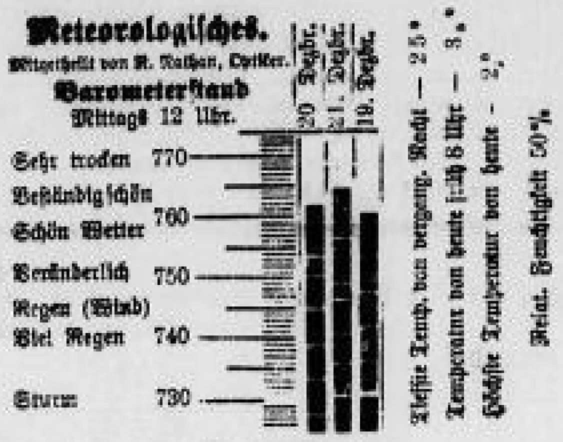
Leipzig. In den Postzügen zwischen Berlin und Leipzig kamen in diesem Sommer auffallend viele Beraubungen von Postpacketen vor. Die Beschwerden der Empfänger wollten kein Ende nehmen. Die Postbehörde gab sich die erdenklichste Mühe, den Thäter, der sich unter den Beamten befinden mußte, zu ermitteln. Durch ein anonymes Schreiben wurde der Verdacht auf den Postschaffner Hermann Kramm in Berlin gelenkt, der die Postwagen auf der erwähnten Strecke zu begleiten hatte. Am 4. November wurde in der Kramm'schen Wohnung eine Haussuchung vorgenommen und hierbei ein großer Theil der gestohlenen Sachen zu Tage gefördert. Unter Stroh versteckt fand man Kleiderstoffe, wollene Decken u. s. w. Nun legte Kramm ein Geständniß ab, und seine Frau ließ sich zu der Aeußerung hinreißen: „Mann! Mann! Ich habe Dich immer gebeten, Du solltest es lassen, nun hast Du uns Alle unglücklich gemacht!" Hierdurch verrieth sie, daß sie selbst von dem strafbaren Treiben ihres Mannes wußte. Das Ehepaar stand dieser Tage vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Der Angeklagte Kramm erklärte, daß er zum ersten Male der Versuchung erlegen sei, als ein Pfundpacket Kaffee einem schadhaft gewordenen Packet entfallen war. Er habe den Kaffee mitgenommen und seiner Frau mit dem Bemerken gegeben, daß er ihn gekauft habe. Dies habe sich dann mit anderen Nahrungsmitteln wiederholt, bis er sich an werthvolleren Sachen, wie Kleiderstoffen u. dergl., vergriffen habe. Seine Frau habe die Sachen zwar angenommen, ihn aber flehentlich gebeten, es nicht wieder zu thun. Nach fünf bis sechs Wochen sei er aber wieder rückfällig geworden. — Der Gerichtshof war mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß den ungetreuen Beamten eine harte Strafe treffen müsse; er wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine Ehefrau wurde wegen Hehlerei mit 1 Monat Gefängniß belegt.

Leipzig, 20. Dec. Gestern Abend ereignete sich infolge des dichten Nebels unfern des Schkeuditzer Bahnhofs auf der Strecke Halle-Leipzig der Magdeburger Bahn ein Eisenbahnunglück, das leider auch den Verlust von Menschenleben im Gefolge gehabt hat. Ueber den Hergang der Sache ist folgendes zu melden. Kurz nach 9 Uhr entgleiste bei der unfern des Schkeuditzer Bahnhofes nach der Hallenser Seite zu belegenen Bude Nr. 111 infolge Schienenbruchs die von Gröbers kommende Rangirmaschine. Bald darnach fuhr der von Halle kommende, in Leipzig 9 Uhr 33 Min. fällige Personenzug auf diese Maschine auf, wobei der Heizer Abicht aus Leipzig sofort getödtet wurde, während vier andere Personen schwere Verletzungen davontrugen. Die Verunglückten wurden nach dem Leipziger Krankenhause St. Jakob gebracht. Hier ist in der Nacht zu heute noch der 25jährige Hilfsheizer Gustav Dölz aus Halle infolge Schädelzertrümmerung gestorben. Passagiere sind nicht verletzt worden, sie sind mit dem Schrecken, der allerdings nicht gering war, davon gekommen; nach längerem Aufenthalte und, nachdem sie umgestiegen waren, wurden sie nach Leipzig befördert. Die hier im städtischen Krankenhause untergebrachten Verletzten sind der 50jährige verheirathete Zugführer Gottfried Fischer aus Hannover, der einen schweren Kieferbruch erlitt, der 44jährige verheirathete Lokomotivführer Butz aus Halle, Vater von 6 Kindern, der leichte Gesichts- und Kopfverletzungen davontrug, und der 45jährige Packmeister Wilhelm Schultürk, der Leber- und Milzzerquetschung erlitten hat und dessen Verletzungen ebenfalls lebensgefährliche sind. Der Materialschaden ist weniger bedeutend. Da infolge des Unglücks beide Gleise gesperrt waren, mußten die später von Halle bez. von Leipzig abgehenden Züge über Bitterfeld und Corbetha geleitet werden.

Leipzig, 20. Dezember. Zu der bereits mitgetheilten Unterschlagung von 10500 Mark ist zu melden, daß ein Betrag von 10200 Mark wiedergefunden worden ist. Der eine der Verhafteten, ein [illegible]jähriger Arbeiter aus Paunsdorf, hatte diese Summe in der Retirade eines Restaurants in Volkmarsdorf versteckt.

Aus dem Reiche und Auslande.

Auf der Fahrt von Weißenfels nach Bebra sind einem Bremser, der auf einem Eilgüterzuge Dienst that, beide Beine erfroren. — In Westhausen erfror einem Handwerksburschen, der in einem Strohschober nächtigte, ein Bein derart, daß es amputirt werden mußte. — In Ichtershausen wurde der Milchkutscher und seine Frau in ihrer Wohnung bewußtlos aufgefunden. Sie waren durch Kohlengase betäubt. — In einem Hause der Peterstraße in Hamburg brach in einem Laden mit künstlichen Blumen Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und das ganze Haus ergriff. Die Feuerwehr fand beim Vordringen in das Dachgeschoß in der Wohnung des Schneiders Wipke die Ehefrau Wipkes, deren Mutter und zwei kleine Tochter des Wipkeschen Ehepaares als Leichen vor; sie sind wahrscheinlich erstickt. Die anderen Bewohner des Hauses, die ebenfalls in großer Lebensgefahr schwebten, wurden durch die Feuerwehr gerettet. — Auf der Zeche „Unser Fritz" bei Essen entstand ein Schachtbrand durch Selbstentzündung von Kohlen. Das plötzliche Auftreten der Gase brachte zahlreiche Arbeiter der starkbelegten Grube in große Gefahr. Die Meisten konnten jedoch durch die Geistesgegenwart der Steiger schleunigst flüchten. Acht wurden bewußtlos, drei todt zu Tage gefördert. — Im Städtchen Wartenburg wurde dem 70jährigen Arbeiter Kollokowski von seiner Ehefrau mit der Axt der Schädel gespalten. Die Mörderin wurde verhaftet und ist geständig. — Bei dichtem Nebel fuhr auf dem Bahnhof Mährisch-Ostrau ein Personenzug auf einen Güterzug. Drei Passagiere wurden verletzt. Zehn Güterwagen sind zertrümmert. — Ein „weiblicher Rechtsanwalt" hat sich in Löwenberg in Schlesien niedergelassen. Es ist dies Fräulein Dr. juris Johanna Dittrich. Aus der Empfehlungsanzeige aus einer dortigen Zeitung geht überdies noch hervor, daß das Fräulein Doctor sogar einen „weiblichen Bureauvorsteher" hat. — Aus München-Gladbach wird berichtet: Der 19jährige Sohn des Erdarbeiters Mentsches im benachbarten Dorfe Dahl ermordete am Sonntag bei einem Familienstreit seinen Vater mit einem Brotmesser und verletzte seinen 13jährigen Bruder schwer durch Messerstiche in die Brust. Der Thäter stellte sich freiwillig der Polizei. — Aus Ybbsitz im Bezirk Waidhofen an der Thaya wird geschrieben: In ein Zimmer der Wohnung des Schmiedemeisters Sonnek, in dem dessen fünf Monate altes Kind und die Kinderfrau schliefen, drang kürzlich in der Nacht eine Ratte und biß dem Kinde drei Finger ab. Auf das Geschrei des Kindes erwachte die Wärterin und alarmirte die Hausbewohner. Die Ratte, die nur mit Gewalt von dem armen Kinde getrennt werden konnte, wurde getödtet. Als man das Kind vom Blute gereinigt und verbunden hatte, stürzte die Kinderfrau infolge der Aufregung, vom Herzschlage getroffen, todt zusammen.



Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 21. December 1899.

)(Mainz. Der Domkapitular Prof. Dr. Brueck wurde zum Bischof von Mainz gewählt.

)(Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet aus Budapest: Nach hierher gelangten Nachrichten ist die Kabinetsbildung Wittek fertig. Es übernehmen Wittek Präsidium und Eisenbahnen, Nummer Inneres, Jorkasch-Koch Finanzen, Blumfeld Ackerbau, Schrott Justiz, Stibral Handel, Unterricht wahrscheinlich Berndt. Die Frage der Ernennung Witteks zum Ministerpräsidenten ist noch offen.

n Budapest. Große Ueberschwemmungen sind in den Provinzen Prahowa und Jalomitza eingetreten. Mehrere Städte stehen unter Wasser; Militär ist zur Hilfe herbeigeholt worden.

n Konstantinopel. Die Affaire des Schwagers des Sultans, Mahmud, nimmt unerwartete Dimensionen an, derselbe ließ sich nicht nur von Rußland und England bestechen, sondern er erhob noch, ehe er flüchtete, mittelst einer gefälschten Unterschrift des Sultans ein und eine halbe Million aus der Privatschatulle des Sultans. Trotzdem sagte dieser seinem Schwager Verzeihung zu, wenn er zurückkehre.

)(Rom. Der Papst hat heute den Erzbischof von Lyon in Audienz empfangen. Hierdurch widerlegen sich die Gerüchte, daß der Papst krank sei.

)(Bombay. Die Sterblichkeit in der Stadt Bombay ist wieder bedenklich im Steigen. Gestern sind 246 Personen zumeist an der Pest gestorben.

)(Petersburg. Auf der Halbinsel Krim wurden bei heftigem Sturme die Telegraphenleitungen theilweise zerstört. Es herrscht daselbst starker Frost und Schneefall. Auch aus Uralsk und Umgegend wird von heftigen Stürmen berichtet, die große Verwüstungen anrichteten. Viele Menschen und viel Vieh sind umgekommen und Häuser sind zerstört worden.

)(Washington. Der Ausschuß des Senates für die auswärtigen Angelegenheiten hat sich zustimmend zu dem Samoa-Abkommen vom 2. Dezember d. J. ausgesprochen.

Zum Krieg in Südafrika.

n. London. In hiesigen leitenden Kreisen ist von der Ansicht, weitere englische Regimenter aus Indien nach Südafrika zu schicken, nichts bekannt. Man hält die Lage in Indien für sehr ernst, da die Nachrichten von den Niederlagen der Engländer Gährungen unter den Eingeborenen Indiens hervorrufen werden. Daher könne man die indische Armee nicht noch mehr schwächen als dies bisher schon geschehen sei.

n. London. Nach einem Telegramm aus dem Lager Methuens vom 13. ds. Mts. hatte derselbe auf acht Tage Vorräthe empfangen, sodaß er also am 18. Dez. ohne Vorräthe sein mußte. Demselben Telegramm zufolge müssen auch die Vorräthe in Kimberley, wo 10000 Kaffern eingeschlossen sind, erschöpft sein.

)(London. In der heute unter dem Vorsitz des Lordmayors abgehaltenen Sitzung der City-Corporation wurde mitgetheilt, daß für die Ausrüstung eines Freiwilligenkorps der City von 1000 Mann, das in Südafrika Dienst thun soll, durch Subskription 25000 Lstrl. aufgebracht seien, daß Lord Rothschild 5000 Lstrl. gezeichnet und daß General Wolseley das Anerbieten der Corporation angenommen habe.

n. London. Der Oberstleutnant der Gardegrenadiere Lord Chandos ist von den Buren gefangen genommen worden. — Der frühere Minister Bryce forderte gestern in einer Rede in Aberdeen alle Liberalen auf, sich gegen Chamberlain zu vereinigen, damit es diesem unmöglich gemacht werde, das Ausland gegen England aufzureizen.

n. London. Wie üblich stellen sich die Verluste der Engländer in der Schlacht am Tugela als viel größer heraus, als zuerst gemeldet wurde. Der Gesammtverlust der Engländer in dieser Schlacht wird auf mindestens 2000 Mann geschätzt.

)(London. Der „Times" wird aus Modderriver vom 16. d. M. telegraphirt: Bisher haben keine weiteren Feindseligkeiten stattgefunden. Heute tauschten beide Parteien Mittheilungen über ihre Gefangenen und Verwundeten aus.

n. London. Die Regierung kann sich trotz der größten Noth, in der sie sich befindet, nicht entschließen, weitere Truppen nach Südafrika zu senden, da sie, wenn die irländischen Milizuppen mobilisirt werden, befürchtet, dieselben könnten einen schlechten Gebrauch von ihren Waffen machen.

n. London. Die „Westminster Gazette" veröffentlicht einen amtlichen Bericht, den General Buller an das Kriegsamt sandte und der bisher unbeachtet geblieben ist. Buller forderte nach demselben das Aufgeben des nördlichen Theiles von Natal, 20000 Mann zur Besetzung der Tugelalinie und 100000 Mann zum Aufmarsch gegen Bloemfontein von der Kapkolonie aus.

n. London. Die „Times" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Chieveley vom 16. d. M.: Nachdem wir den Versuch gemacht hatten, nach Beendigung der Schlacht am Tugela die verlorenen Geschütze wieder zu erlangen, der aber mißlang, verhandelten wir mit den Buren wegen eines Waffenstillstandes, der auch gewährt wurde. Augenblicklich sind wir damit beschäftigt, die Todten zu begraben. Die Schlacht wurde von General Buller und Clery persönlich geleitet unter einem mörderischen Feuer der Buren. General Clery wurde das Pferd unter dem Leibe getödtet; den Fluß zu überschreiten ist unmöglich.

)(Ottawa. Das zweite canadische Kontingent wird nur aus drei Feldbatterien und drei Schwadronen Jäger zu Pferde, im ganzen aus 1050 Mann bestehen.

Marktberichte.

Riesa, 20 Decbr. Butter per Kilo Mk. 2,40 bis 2,60. Käse per Schock Mk. 2,20 bis 2,4. Eier per Schock Mk. 3,90 bis 4,20. Kartoffeln per Ctr. Mk. 2.— bis 2,50. Krauthäupte Stück 5 bis 25 Pf. Kohlrüben Stück 5 bis 8 Pf. Möhren Gebund 5 Pf. Aepfel, grün, per 5 Liter 90 bis 100 Pf. Birnen, grün, per 5 Liter 100 Pf. Pflaumen, geb., per 5 Ltr. Mk. 1,50. Aepfel, geb., per 5 Ltr. Mk. 1,20. Birnen, geb., per 5 Ltr. Mk. 1,50. Zwiebeln per 5 Ltr 40 bis 60 Pf.

Chemnitz, 20. December. Pro 50 Kilo Weizen, fremder Sorten Mk. 8,30 bis 9,25, sächsischer Mk. 7,20 bis 7,75, neu. Mk. —,— Mk. —,—. Roggen, niederländ. sächs. Mk. 7,70 bis 7,85, preuß. Mk. 7,70 bis 7,85, hiesiger Mk. 7,25 bis 7,50, fremder Mk. 7,90 bis 8,—. Braugerste, fremde, Mk. 8 bis 9,. sächsische Mk. 7,50 bis 8,. Futtergerste Mk. 6,50 bis 7,25. Hafer, sächs., Mk. 6,60 bis 7,30, preuß. Mk. 6,60 bis 7,30, neuer Mk. —,— bis —,—. Erbsen, Koch- Mk. 9 bis 10,— Erbsen, Mahl- und Futter- Mk. 7,25 bis 8,. Heu Mk. 3,20 bis 4,20. Stroh Mk. 2,40 bis 2,80. Kartoffeln 2,60 bis 2,85. Butter per 1 Kilo Mk. 2,40 bis 2,70.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1899.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,23† 7,02 9,27* 9,32† 9,59* 11,29 1,19† 3,18 5,0† 6,13† 7,32* 9,14† 11,48* 1,11* (s. a. Riesa-Röderau-Dresden).

Leipzig 4,48* 4,55† 7,14† 8,53* 9,42† 11,36* 1,00† 3,58 5,9* 7,20† 8,23* 11,20 1,46.

Chemnitz 4,50† 9,0† 10,48* 11,51† 3,55† 6,30 8,49* 9,53†.

Elsterwerda und Berlin 6,56† 8,56 12,16 bis Elsterwerda, 1,36 5,13† und 9,46† bis Elsterwerda.

Nossen 4,56† 7,13† 10,2 1,21† 6,10† 9,39† bis Lommatzsch.

Röderau 4,0 8,32* 10,40† 3,14† 6,51 8,07* 12,31.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,47* 7,09† 8,51* 9,36† 10,55† 11,35* 12,52† 3,48 5,8* 7,15† 8,22* 9,34† 11,18 1,38.

Leipzig 6,51 9,15† 9,26* 9,57* 11,27 1,12† 3,8 4,54† 7,31* 9,6† 11,47* 12,58† 1,10*.

Chemnitz 6,44† 8,28* 10,35† 3,5† 5,28† 7,58† 8,5* 11,39†

Elsterwerda 6,40† 10,41* 11,43 3,6 6,4† 8,30†.

Nossen 6,21† 8,47 12,37† 3,33† 8,19† 11,4† von Lommatzsch.

Röderau 1,32 4,30 9,21 11,22† 3,43† 8,48* 9,21.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt u. Anzeiger"

für das

1. Vierteljahr 1900

werden von sämmtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unseren Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg.

Riesa. **Die Geschäftsstelle.**

Am **Heiligabend** (Sonntag), sowie am **1.** und **2. Weihnachtsfeiertage** erscheint das „Riesaer Tageblatt" **nicht.**

Wir bitten daher, **Inserate,** welche sich auf Ankündigungen für den 1., 2. und 3. Feiertag beziehen, bereits für die am **Sonnabend Abend** erscheinende Nummer (Feiertags-Nr.) **rechtzeitig** aufzugeben.

Die erste Nummer nach den Festtagen erscheint erst Mittwoch Abend. **Exped. des „Riesaer Tageblattes".**